



Friedrich-Edding-Preis für Berufsbildungsforschung 2027

Preis für herausragende Dissertationen

22. Oktober 2025

Mit dem Friedrich-Edding-Preis für Berufsbildungsforschung zeichnet die Arbeitsgemeinschaft Berufsbildungsforschungsnetz (AG BFN) herausragende Dissertationen aus unterschiedlichen wissenschaftlichen Disziplinen aus, die sich mit Fragen der Berufsbildung beschäftigen. Die Arbeit sollte einen Beitrag dazu leisten, gemäß dem Anspruch der AG BFN den Austausch zwischen Wissenschaft, Politik und Bildungspraxis zu verbessern.

In der Dissertationsschrift sollten idealerweise unterschiedliche disziplinäre Ansätze integriert sein. Es können Arbeiten sowohl mit einem theorieorientierten als auch mit einem empirischen Schwerpunkt eingereicht werden.

Benannt ist der Preis nach Friedrich Edding (1909 bis 2002), dem langjährigen Direktor am Berliner Max-Planck-Institut für Bildungsforschung und Professor für Bildungsökonomie an der Technischen Universität Berlin. Das Credo von Edding lautete: „Arbeit bildet!“ Der Betonung und Überschätzung der allgemeinen Bildung setzte er die Bildungswirksamkeit praktischer Tätigkeit entgegen. „Die Verknüpfung von Bildung und Berufspraxis war für ihn ein Bildungsideal, das er mit großem politischem Engagement verfolgte“, hieß es in einem von Karl Ulrich Mayer verfassten Nachruf mit der Ergänzung: „Er verstand Wissenschaft als kulturell bestimmtes Widerspiel von Theorie und Praxis mit Blick auf Praxis.“¹

Der Friedrich-Edding-Preis für Berufsbildungsforschung wird alle zwei Jahre von der AG BFN im Rahmen einer wissenschaftlichen Fachtagung verliehen. Die AG BFN wurde 1991 gegründet. Sie ist ein Netzwerk von Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern aus unterschiedlichen Disziplinen des Hochschulbereichs sowie aus öffentlichen und privaten Institutionen, die Beiträge zur Berufsbildungsforschung leisten. Ziel der Arbeitsgemeinschaft ist es, die Zusammenarbeit und den wissenschaftlichen Austausch zwischen den unterschiedlichen Akteuren und Disziplinen anzuregen und zu unterstützen, relevante Forschungsfelder zu identifizieren, den wissenschaftlichen Nachwuchs zu fördern und dabei die Berufsbildungspraxis zu verbessern sowie wissenschaftliche Grundlagen für die Berufsbildungspolitik bereitzustellen.

Auswahlverfahren

Anhand der Bewerbungsunterlagen findet eine Vorauswahl der Bewerberinnen und Bewerber durch den Vorstand der AG BFN statt.

Die Dissertationen der ausgewählten Kandidatinnen und Kandidaten werden von einer wissenschaftlichen Jury beurteilt, der namhafte Vertreterinnen und Vertreter aus unterschiedlichen Disziplinen angehören. Es werden pro Dissertation zwei – ggf. drei – Beurteilungen entsprechend dem Single-Blind-Verfahren erstellt.

¹ Mayer, Karl Ulrich: Arbeit bildet! Ein Nachruf auf Friedrich Edding. Tagesspiegel, 18.09.2002; online: www.tagesspiegel.de/gesundheit/arbeit-bildet-929002.html (Zugriff am 16.02.2024)

Kriterien der Begutachtung sind:

- wissenschaftliche Relevanz und Stringenz,
- berufsbildungspraktische Relevanz,
- Beitrag zum Austausch von Wissenschaft, Praxis und Politik in der Berufsbildung,
- Adäquanz verwendeter Forschungsmethoden.

Darüber hinaus können z. B. besonders innovative Zugänge, disziplinübergreifende Ansätze oder die Einbindung des internationalen Stands der Forschung für die Begutachtung förderlich sein.

Bewerbung

Bewerben können sich alle Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler, deren Dissertation für das Promotionsverfahren an einer Hochschule zugelassen wurde oder deren Promotionsverfahren bereits abgeschlossen ist. Ausgeschlossen sind Dissertationen, die vor Januar 2024 erschienen sind. Eingereicht werden können sowohl Monographien als auch kumulative Arbeiten in deutscher oder englischer Sprache.

Folgende Unterlagen sind per E-Mail zu schicken:

- Bewerbungsschreiben mit Begründung (max. 3 Seiten); entsprechend den Auswahlkriterien soll das Schreiben auf folgende Fragen eingehen:
 - Womit haben Sie sich in Ihrer Dissertation beschäftigt? Inwiefern ist das Thema Ihrer Arbeit wissenschaftlich relevant? Welcher wissenschaftliche Erkenntnisgewinn wird hierdurch generiert?
 - Welche berufsbildungspraktischen und -politischen Bezüge weist Ihre Arbeit auf, z. B. zu den politischen Akteuren, Zielgruppen und Institutionen in der beruflichen Bildung und wie informiert sie Bildungspolitik?
 - Welche Forschungsmethoden wurden eingesetzt? Warum wurden sie eingesetzt?
 - Gibt es ferner Merkmale wie besonders innovative Zugänge, disziplinübergreifende Ansätze oder Einbindung des internationalen Forschungsstandes, auf die Sie außerdem hinweisen möchten?
- Zusammenfassung der wichtigsten Ergebnisse der Forschungsarbeit (max. 2 Seiten),
- Aufstellung der eventuell bereits erfolgten Veröffentlichungen auf Grundlage der Arbeit,
- Dissertation (gegebenenfalls kann sie auch per Post in dreifacher Ausführung eingereicht werden),

- vorliegende Gutachten zur Dissertation,
- Erklärung, ob eine Verlinkung der Dissertation mit den Internetseiten der AG BFN gewünscht ist; bitte geben Sie auch an, ob die Dissertation zur dauerhaften Archivierung in das VET Repository des Bundesinstituts für Berufsbildung (BIBB) – gerne auch zu einem späteren Zeitpunkt – übernommen werden soll,
- Lebenslauf.

Auf den Internetseiten der AG BFN finden Sie weitere Informationen zum

- **Friedrich-Edding-Preis:** https://www.agbfn.de/de/agbfn_148616.php
- **VET Repository:** <https://www.bibb.de/de/206230.php>

Die Bewerbungen können bis zum **31.03.2026** eingereicht werden. Sie sind zu richten an:

Dr. Christina Widera, widera@bibb.de.

Postanschrift
Bundesinstitut für Berufsbildung
Dr. Christina Widera
Friedrich-Ebert-Allee 114-116
D-53113 Bonn